Dhun

Obsession

Von elfogadunk

Kapitel 19:

Am nächsten Morgen wurde Abhay vom Piepen seines Weckers geweckt. Ohne die Augen zu öffnen, stellte er ihn aus und blieb noch ein paar Augenblicke liegen bis ihn plötzlich die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Nacht hellwach machte. Ruckartig setzte er sich auf und schaute an sich herunter. Er war nackt. Und er sah seine Kleidung auf dem Boden liegen. Eilig sammelte er sie auf und ging sich dann sofort duschen. Er fühlte sich furchtbar und wäre am liebsten vor sich selbst geflüchtet. Nun war es also geschehen – Er hatte Geeta betrogen. Er schlug vor Wut auf sich selbst mit der Faust gegen die geflieste Wand, doch er spürte den Schmerz kaum. Er fühlte sich wie betäubt. Während das Wasser über seinen Körper lief, schloss er die Augen und atmete ein paar Mal tief ein und wieder aus. Das beruhigte ihn etwas, doch die Realität konnte er dadurch nicht wegwischen.

Nachdem Abhay sich abgetrocknet und angezogen hatte, setzte er sich auf die Couch, die neben dem Fenster seines Hotelzimmers stand und versuchte, ein paar klare Gedanken zu fassen. Dass er seine Frau betrogen hatte, war nun nicht mehr wegzudiskutieren, aber wie sollte es jetzt weitergehen? Sollte er es ihr beichten oder es doch lieber verschweigen? Und wie sollte er Sona gegenüber treten? Er fragte sich, ob sie jetzt wohl ihr Interesse an ihm verloren haben würde, wo sie doch bekommen hatte, was sie wollte. Er konnte sich diese Frage beim besten Willen nicht beantworten, jedoch war er sich auch nicht sicher, ob er es überhaupt wissen wollte. Ohne auf ein Ergebnis gekommen zu sein, ging er schließlich zum Frühstück und beschloss, da er sowieso keine andere Wahl hatte, alles auf sich zukommen zu lassen.

Im Speisesaal des Hotels saßen bereits ein paar seiner Studenten, die ihm auch sogleich einen guten Morgen wünschten. Zu Abhays Erleichterung war jedoch von Sona nirgends eine Spur zu entdecken. Nachdem er gefrühstückt hatte, machte er sich sofort auf den Weg ins Forschungszentrum. Der eigentliche Kurs mit seinen Studenten sollte erst gegen neun Uhr beginnen und so hatte er noch eine gute Stunde Zeit, um sich mit seinen ehemaligen Kollegen zu unterhalten und den Aufbau der Versuche für seine Studenten nochmals zu überprüfen.

Als schließlich alle Studenten, außer Sona und Kiran, da waren, gab Abhay noch eine kleine Einleitung und ließ sie dann an ihre Projekte gehen, um weiterzuarbeiten. Währenddessen fragte Abhay sich, wo die zwei Mädchen steckten. Sie hatten sicher verschlafen, redete er sich ein. Oder war es wegen letzter Nacht? Dass Sona ihrer Freundin alles erzählt hatte und sie nun zusammen einen Plan ausheckten, um ihn

dranzukriegen?

Während er noch darüber nachdachte, kamen die beiden atemlos zur Tür hereingestürzt. „Wir haben total verschlafen... Tut uns leid...“, brachte Kiran heraus und schaute Abhay entschuldigend an. Dieser nickte und bedeutete ihnen, dass sie an die Arbeit gehen sollten. Sona in die Augen zu schauen, vermied er dabei allerdings geflissentlich.

Entgegen seiner Erwartungen verlief der weitere Tagesablauf, wie er ihn geplant hatte. Seine Studenten arbeiteten fleißig an ihren Projekten, während er einmal zu jeder Gruppe ging, um sich nach dem momentanen Stand zu erkundigen und eventuelle Fragen zu beantworten. Um Sonas Gruppe drückte er sich, bis er keine Wahl mehr hatte. Jedoch war das schnell abgehakt, da sie gut in der Zeit lagen und auch keine Probleme aufgetreten waren. Abhay rechnete jeden Moment mit einer Anspielung von Seiten Sonas, doch das blieb aus. Er war sich nicht sicher, was er davon halten sollte. Hatte sie also jetzt wirklich aufgegeben, wo sie ihn nun endlich herumbekommen hatte? Es fiel ihm schwer, das zu glauben, auch wenn es ganz den Anschein machte.